



Jeder erwartet in den grauen Januar- und Februartagen voller Hoffnung den Frühling; v.a. wenn es noch nicht einmal einen richtigen, schönen, verschneiten Winter gab wie dieses Mal.

Für eine große Gruppe von Personen ist diese wundervolle, bunt blühende Jahreszeit leider auch eine Qual. Es beginnt mit einem lauten „Hatschi!“, die Nase und die Augen jucken und laufen und manchmal kommt auch noch Atemnot dazu. Für Heuschnupfen-Allergiker ist es wahrlich nicht leicht, dass schöne Wetter zu genießen.

Mit diesem Newsletter möchte ich Sie darüber informieren, welche Möglichkeiten die moderne Naturheilpraxis bietet zum einen Allergien auszutesten (über die biologische Funktionsdiagnostik – auch Bioresonanzmethode) und zum anderen sie zu behandeln (mittels der Bioresonanztherapie und konstitutionell mit der klassischen Homöopathie auf Seite 2):

DER ALLERGIE TEST IN DER NATURHEILKUNDE

DER „NADELFREIE“ ALLERGIE TEST

Über moderne Bioresonanzgeräte macht man sich das alte Wissen der Akupunktur zu nutze. Über die Hautwiderstandsmessung an den Akupunkturpunkten der Hand lassen sich vielfältige Allergien aufspüren – und dies ganz ohne Nadeln! Da dies absolut schmerzfrei ist, bietet diese Testmöglichkeit einen riesigen Vorteil v.a. in der Testung bei Kindern.

Neben Gräser- und Pollenallergien können damit selbstverständlich auch sämtliche anderen Allergieformen, Lebensmittelunverträglichkeiten usw. aufgespürt werden.



DIE ALLERGIETHERAPIE IN DER NATURHEILKUNDE...MIT BIORESONANZTHERAPIE

Auch bei der Therapie mit Hilfe der Bioresonanzgeräte geht der Ansatz über die Akupunkturpunkte. Der große Vorteil ist aber auch, dass nicht „genadelt“ wird, sondern mittels Elektroden die Punkte stimuliert werden. Dabei wird im Bioresonanzgerät ein speziell auf Ihre Allergien eingerichtetes Programm abgespeichert und mittels Elektroden auf die Punkte übertragen. Die einzelnen Sitzungen dauern jeweils ca. 15 Minuten und sind wiederum ganz ohne „Pieks“.



...MIT KLASSISCHER HOMÖOPATHIE KONSTITUTIONELL BEHANDELN

Mit der klassischen Homöopathie geht man der Ursache der Allergien auf die Spur. Den Anfang macht hier die sog. Homöopathische Erstanamnese. Dabei handelt es sich um ein ausführliches 1,5 bis zwei Stunden dauerndes Gespräch, bei dem Ihre genaue derzeitige Beschwerdelage besprochen wird. Es spielen zusätzlich aber auch Ihre bereits durchgemachten Erkrankungen, sowie die Erkrankungen in Ihrer Familie eine Rolle. Gerade die familiäre Belastung ist für die konstitutionelle homöopathische Allergiebehandlung sehr wichtig, um zu wissen „auf welchem Boden Sie gewachsen sind“ (dabei spielen alle Erkrankungen eine Rolle, nicht nur die Allergiebelastung in der Familie).



... MITKLASSISCHER HOMÖOPATHIE AKUT BEHANDELN

Auch akute allergische Beschwerden kann man mit „kleinen“, akuten homöopathischen Mitteln behandeln. Häufig in Frage kommen z.B.

- *Galphimia glauca D4*: V.a. der Gaumen und die Nase, aber auch die Augen jucken sehr stark. Wenn sich der Heuschnupfen v.a. auf die Nase beschränkt.
- *Allium cepa D6*: Niesen, Beißen und Brennen in Auge und Nase. Sehr starker Fließschnupfen und sehr starkes Augentränen. Dies ist die Küchenzwiebel: stellen Sie sich einfach vor, wie es ist eine Zwiebel zu schneiden – so entsprechend ist die Heuschnupfensymptomatik, bei der dieses wunderbare Mittelchen Anwendung findet.
- *Sabadilla D6*: Bevorzugter Bereich auch hier die Nase mit heftigsten Niesanfällen, wunder und brennender Nase.



Diese Empfehlungen ersetzen aber auf keinen Fall die Rücksprache mit Ihrem Therapeuten (Heilpraktiker oder Arzt).

Für Informationen zu den verschiedenen Möglichkeiten stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung!

Herzliche Frühlingsgrüße aus Friedberg

Patricia Torff

